

Mitteilung der Verwaltung
- Seite 1 -

Vorlage Nr. 20080620

Stadtamt 67 21 (3525)	TOP/akt. Beratung
--------------------------	-------------------

Sicht- und Eingangsvermerk der Schriftführung	öffentlich/nichtöffentlich öffentlich	nichtöffentlich gemäß
---	--	-----------------------

Bezug (Beschluss, Anfrage Niederschrift Nr. ... vom ...) Anfrage in der Sitzung des Rates am 13.12.2007, TOP 30-4.1 (Vorlage Nr. 20073098)
Bezeichnung der Vorlage Langfristige Sicherung der Landwirtschaft in Bochum und Wattenscheid

Beratungsfolge	Sitzungstermin	akt. Beratung
Rat	03.04.2008	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

Anlagen

Wortlaut

Die Anfrage der Soziale Liste im Rat zur langfristigen Sicherung der Landwirtschaft in Bochum und Wattenscheid wird wie folgt beantwortet:

zu 1:

Der Landwirtschaftliche Fachbeitrag benennt Kompensationssuchräume. Das heißt, auf diesen Flächen kann sich die Landwirtschaftskammer Kompensationsmaßnahmen vorstellen.

Die Flächen sind in das Kompensationskataster der Stadt Bochum eingeflossen, so dass sie als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme bei Eingriffen in Natur- und Landschaft zur Verfügung stehen.

Um einen weiteren Flächenentzug für die Landwirtschaft durch Kompensationsmaßnahmen entgegenzuwirken, ist die ökologische Verbesserung bestehender landwirtschaftlicher Bodennutzung und landwirtschaftlicher Strukturen bei der Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen vorzuziehen (Nutzungsintegrierte Kompensation).¹

¹Gemäß Landschaftsgesetz vom 19.07.2007 § 4a (3), (4)

Mitteilung der Verwaltung
- Seite 2 -

Vorlage Nr. 20080620

Stadtamt 67 21 (3525)	TOP/akt. Beratung
--------------------------	-------------------

zu 2:

Die Landwirtschaft hat als Kulturlandschaft Bedeutung für die Freiraumsicherung. Zusammenhängende Freiräume mit Wertigkeit für die Erholungs- und Freizeitnutzung sind Indikatoren für die Wohnqualität einer Stadt. Bochum ist durch drei, in Nord-Süd-Richtung verlaufende, regionalen Grünzüge (Grünzug E - D) gegliedert. Alle drei Grünzüge münden in das Ruhrtal. Aufgrund der hohen Siedlungsdichte ist Landwirtschaft und damit auch die Hofstellen auf die genannten Freiräume zurückgedrängt. Die Landwirtschaft, und das ist ihre eigentliche Bedeutung, dient der Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln. Dies geschieht für Bochum jedoch nur indirekt, da es in Bochum keine Direktvermarkter gibt. Bochumer Betriebe sind zu 88 % Feldfruchtbetriebe, die Ernteerträge, wie beispielsweise Getreide werden bundesweit und europaweit vermarktet.

Laut einer Erhebung aus dem Jahr 2003 des Landesamtes für Datenverarbeitung und Statistik des Landes NRW arbeiten in Bochum 161 Personen, zumeist als Familienbetriebe, in der Landwirtschaft.

zu 3:

Der angesprochene Strukturwandel in der Landwirtschaft mit dem Phänomen des Höfesterbens, der starken Rationalisierung und der Tendenz Δ wachse sonst weiche Δ ist eine nationale und internationale Entwicklung, die durch EU-Subventionen forciert wird.

Durch Spezialisierung im Bereich Obst- und Gemüsebau und durch Direktvermarktung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen können Landwirte im städtischen Umfeld Einkommensnischen belegen.

Als Dienstleister bietet der Reitsport bereits heute für viele Bochumer Landwirte eine neue Betriebsgrundlage.

Die Liegenschaftsverwaltung der Stadt Bochum handelt nach der Vorgabe, städtisches Grundeigentum für öffentliche Belange, sei es für Kompensationsmaßnahmen, Bau von Regenrückhaltebecken, Gewässerrenaturierungen und andere Planungen vorzuhalten. Pachtverträge mit kurzer Laufzeit sind aber auch unter privaten Verpächtern üblich.

zu 4:

Dass die Stadt Bochum den Erhalt der Landwirtschaft im Ballungsraum für wichtig hält, zeigen die jüngsten Planungen zur Freiraumentwicklung: zu nennen ist der Masterplan Bochum -Freiraum-, das Freiraumentwicklungskonzept Grünzug C, die Aufstellung des Regionalen Flächennutzungsplans (RFNP) und die Planungen der Ruhrtalinitiative.

Die Landwirtschaft ist langfristig ein aktiver Partner zur Entwicklung der Stadtlandschaft Δ Ruhrgebiet Δ . Die Nachfolgeplanung Emscher Landschaftspark mit dem Planwerk Masterplan Emscher Landschaftspark 2010 formuliert für die Landwirtschaft konkrete Leitziele, indem die wirtschaftlichen Potentiale der Landwirtschaft durch Freiraumentwicklung- und -pflege gestärkt werden. Gemeinsam mit den Kommunen der Emscherregion sollen neue Konzepte der stadtnahen und nachhaltigen Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Fläche entwickelt werden, um sie in gemeinsamen Projekten umzusetzen.

Mitteilung der Verwaltung
- Seite 3 -

Vorlage Nr. 20080620

Stadtamt 67 21 (3525)	TOP/akt. Beratung
--------------------------	-------------------

Denkbar ist, dass die Leitziele der Emscherregion auf die Ruhrregion, und somit auch auf Bochumer Stadtgebiet, übertragbar sind. Der Masterplan Bochum -Freiraum- trifft über den Masterplan Emscher Landschaftspark 2010 hinaus Aussagen zur Realisierung eines Freiraumkonzeptes, um so die Emscherregion mit dem Ruhrtal zu verknüpfen. Für den Masterplan Bochum -Freiraum- und das Freiraumentwicklungskonzept Grünzug C wurden zwecks Konkretisierung im 2004 und 2007 Ratsbeschlüsse herbeigeführt.

zu 5:

Überwiegend durch Besiedlung mit Wohnbebauung, Gewerbebebauung, Straßenbau aber auch, wenngleich zu einem geringeren Anteil, durch Kompensationsmaßnahmen.

Eine Statistik über landwirtschaftliche Flächen in städtischem Besitz und deren anteilige Gewichtung zu privaten Flächen gibt es von Seiten der Liegenschaftsverwaltung nicht.

zu 6:

Die Zielvorstellungen zur Erhaltung von Freiraum, und das bedeutet auch immer die Zielvorgaben für eine landwirtschaftliche Kulturlandschaft, sind für die nächsten Jahrzehnte in kommunalen und regionalen Planungen festgeschrieben (siehe auch hierzu Pkt. 4, 7 und 8).

Die landwirtschaftlichen Flächen stehen in den rechtsgültigen Landschaftsplänen Bochum Mitte/Ost und Bochum West unter Landschaftsschutz.

Für eine Umwandlung in Bauland bedarf es einer Änderung des Planungsrechtes (Bauleitplanung). Dies obliegt dem Rat der Stadt Bochum.

zu 7:

Die landwirtschaftlichen Flächen in Wattenscheid Sevinghausen gehören zum Freiraumsystem Regionaler Grünzug C, die im Gebietsentwicklungsplan durch die Vorgaben des Landesentwicklungsplanes NRW mit den Zielen zur Freiraum- und Siedlungsstruktur des Landes konkretisiert werden. Die Aussagen des GEP's zum Freiflächenschutz werden demnächst durch den in Aufstellung befindlichen Regionalen Flächennutzungsplan (RFNP) abgelöst.

Hinzuweisen ist hierbei auf die gerade beendete Bürgerbeteiligung zum Vorentwurf des RFNP (Möglichkeit zu Anregungen zu den Planunterlagen vom 13.11.07 bis zum 13.02.08).

Im Landschaftsplan Bochum West stehen die landwirtschaftlichen Freiflächen in Sevinghausen als Landschaftsschutzgebiet Nr. 3 unter Schutz. Es gelten die allgemeinen und speziellen Ge- und Verbote zum Schutz von Natur und Landschaft. Zur Erhaltung wertvoller, naturnaher Lebensräume von gefährdeten Tier- und Pflanzenarten stehen der Siepen östl. des Hells Hofs, der Siepen östlich des Sevinghauser Wegs nahe der kath. Kirche und die Gehölzgruppe nordwestlich Winkelmannshof als geschützter Landschaftsbestandteil (LB 6, LB 7, LB 4) unter Schutz.

zu 8:

Auch die landwirtschaftlichen Flächen des Ölbachtals sind durch landesplanerische und kommunale Planungsvorgaben (LEP NRW, GEP -demnächst RFNP-, Landschaftsplan Mitte/Ost) geschützt.

Mitteilung der Verwaltung
- Seite 4 -

Vorlage Nr. 20080620

Stadtamt 67 21 (3525)	TOP/akt. Beratung
--------------------------	-------------------

Das Ölbachtal ist Bestandteil des Regionalen Grünzugs E . Der Freiraum ist auch hier, wie in Pkt. 4 bereits angesprochen, wichtiges Bindeglied zwischen der Emscher Region im Norden und dem Ruhrtal im Süden.

zu 9:

Die Stadt Bochum hat auf betriebswirtschaftliche Entscheidungen der Landwirte keinen Einfluss. In Bochum haben sich viele Landwirte für die stark dienstleistungsorientierte Viehhaltung in Form von Freizeitreiterei und Pensionspferdehaltung entschieden.

Milchviehbetriebe im Ballungsraum sind durch die Nähe zum Siedlungsraum immer mit Konflikten behaftet. Weidezäune werden durch Unbefugte geöffnet oder freilaufende Hunde verschrecken die Weidetiere. Zum anderen fühlt sich die Wohnbevölkerung durch Gerüche, die unweigerlich mit Stallviehhaltung verbunden ist, belästigt. Aufgrund der aufgeführten Wirtschaftungerschwernisse und den über lange Jahre schlechten Milchpreis, haben die Bochumer Landwirte veranlasst, die Milchviehhaltung aufzugeben.

zu 10:

Derzeit gibt es in Bochum keinen Landwirt der im Bereich Direktvermarktung/ökologischen Landbau tätig ist. Dies geht auch aus dem Einkaufsführer der Bochum-Agenda 21 hervor, der wissenswerte Infos und praktische Tipps zum biologischen, fairen und regionalen Einkauf in Bochum und Umgebung gibt. Wer sich als Bochumer Verbraucher *direkt beim Erzeuger* mit regionalen und biologisch erzeugten Lebensmitteln versorgen möchte, muss beispielsweise die Hofläden der Biolandwirte der Nachbarstädte Witten, Hattingen, Dortmund oder Essen aufsuchen.

Motivierend für die Bochumer Landwirte, dürfte das Modellprojekt Δ RegionenAktiv@ im östlichen Ruhrgebiet sein. Bis Ende 2007 war die Region von Dortmund über den Kreis Unna bis Hamm eine von bundesweit 18 Modellregionen für die Agrarwende. Über 60 regionale Akteure arbeiten hier in der Solidargemeinschaft zur Förderung der Stadt-Landbeziehung. Ihre Ziele sind eine stärkere Verbraucherorientierung der Landwirtschaft, die Förderung der natur- und umweltverträglichen Landnutzung sowie die Stärkung der Landwirtschaft und die Schaffung zusätzlicher Einkommensquellen.

zu 11:

Zurzeit bestehen weder über das Schulverwaltungsamt noch über das Jugendamt die Möglichkeit Kindern und Jugendlichen Landwirtschaft in Bochum nahe zu bringen.

Kinder und Jugendliche haben aber auf dem Schulbauernhof und Naturschutzhof in Recklinghausen, auf dem Lernbauernhof in Duisburg-Meiderich (Ingenhammshof) und der Arche Noah in Bottrop die Möglichkeit, die Arbeitsabläufe der ökologischen Landwirtschaft mitzerleben und selbst aktiv zu gestalten.

Das Umwelt- und Grünflächenamt setzt seit vielen Jahren Zivildienstleistende für Artenschutz- und Biotoppflegearbeiten ein.

Derzeit kümmert sich die Arbeitsgruppe der Zivildienstleistenden um die Aufstellung von Amphibienschutzzäune, die Errichtung und Betreuung von Straßensperren und das Ab-sammeln der Amphibien an den Fangzäunen.

Stadt Bochum

Mitteilung der Verwaltung
- Seite 5 -

Vorlage Nr. 20080620

Stadtamt 67 21 (3525)	TOP/akt. Beratung
--------------------------	-------------------

zu 12:

Nachfolgend werden die im Landschaftsplan Bochum Mitte/Ost und Bochum West rechtskräftig festgesetzten Schutzgebiete in Anzahl und Größe (ha) aufgeführt:

Naturschutzgebiete:

LP Bochum West	NSG 1 Blumenkamp	ca.	0,39 ha
LP Bochum Mitte/Ost	NSG 1 Blumenkamp	ca.	3,7 ha
	NSG 2 Tippelsberg/Berger Mühle	ca.	53 ha
	NSG 3 Hofsteder Weiher	ca.	5,3 ha
	NSG 4 Oberes Ölbachtal	ca.	30 ha
	NSG 5 Königsbüscher Wäldchen	ca.	13 ha
	NSG 6 Waldsiepen Hevener Straße/Im Lottental	ca.	7,5 ha
	Naturschutzgebiete gesamt (0,78% des Stadtgebiets)	ca.	112,89 ha

Landschaftsschutzgebiet:

LP Bochum West	14 Landschaftsschutzgebiete		
	LP Bochum West gesamt	ca.	1.252,85 ha
LP Bochum Mitte/Ost	34 Landschaftsschutzgebiete		
	LP Bochum Mitte/Ost gesamt	ca.	2.929,68 ha
	Landschaftsschutzgebiete gesamt (28,77 % des Stadtgebietes)	ca.	4.182,53 ha

Geschützte Landschaftsbestandteile:

LP Bochum West	12 Geschützte Landschaftsbestandteile		
	LP Bochum West gesamt	ca.	13,93 ha
LP Bochum Mitte/Ost	38 Geschützte Landschaftsbestandteile		
	LP Bochum Mitte/Ost gesamt	ca.	38,73 ha
	Geschützte Landschaftsbestandteile gesamt (0,36 % des Stadtgebietes)	ca.	52,66 ha

Mitteilung der Verwaltung
- Seite 6 -

Vorlage Nr. 20080620

Stadtamt 67 21 (3525)	TOP/akt. Beratung
--------------------------	-------------------

Schutzgebietsflächen insgesamt:

LP Bochum West		ca.	1.700,00 ha
LP Bochum Mitte/Ost		ca.	4.343,50 ha
Geltungsbereich gesamt	Schutzgebietsflächen gemäß Landschaftsplan: (41,56 % des Stadtgebietes)	ca.	6.043,50 ha

zu 13:

Die Aufnahme des Landwirtschaftlichen Fachbeitrags in das Geodatenportal wird geprüft, ggf. wird ein Hinweis auf der Internetseite des Umwelt- und Grünflächenamtes aufgenommen. Der interessierten Öffentlichkeit wird gerne Einsicht gewährt. Das Umwelt- und Grünflächenamt ist Hinweisen sowie dem Informationsaustausch gegenüber aufgeschlossen.